

Wort, erhob sich und sprach, an Balduin gewendet: „Nun, Klinge oder Pistol!“

„Auf's Pistol fordere ich Dich!“ rief Balduin, auf den Schmarrenträger zeigend, und zwar in einem Tone, von dem man selbst nicht wußte, ob er Wuth oder Verzweiflung sei. In jedem Falle aber wußte Balduin nicht klar, was er eigentlich sagte und that.

„Ich nehme die Herausforderung an!“ — brüllte der Schmarrenträger und griff dabei kaltblütig nach einem Bierkrügel, um einmal zu trinken. Als dieß geschehen, fuhr er fort: „Ich werde auch keiner Bedingung widersprechen und bestimmtest Du selbst, daß wir uns die Läufe auf's Tuch setzten, ich bin dabei. Niemand soll sagen, daß sich der Schmarrenträger feig gestellt habe. 's ist nicht das erste Duell, das ich mitmache.“ Hierbei zeigte er auf die Schmarren in seinem Gesicht, dann aber setzte er hinzu: „Nur einen Wunsch habe ich, nämlich den, daß das Duell nicht morgen schon, sondern den dritten Tag erst vor sich gehen möge.“

Nachdem das entscheidende Wort einmal über Balduins Lippen gegangen war, schien es, als ob er etwas ruhiger über die Sache urtheile. „So sei es!“ nahm er das Wort, als Jener geendet. — „Den Sonntag früh Punkt 5 Uhr treffen wir uns draußen im Birkenwäldchen, hinter Mariens Ruhe. Das Uebrige mögen unsere Sekundanten bestimmen.“

Das Spiel war unter diesen Umständen natürlich beendet. Jedermann trank seine Neige aus und ging nach Hause. Einen solchen Ausgang dieses Spieles hatte Keiner